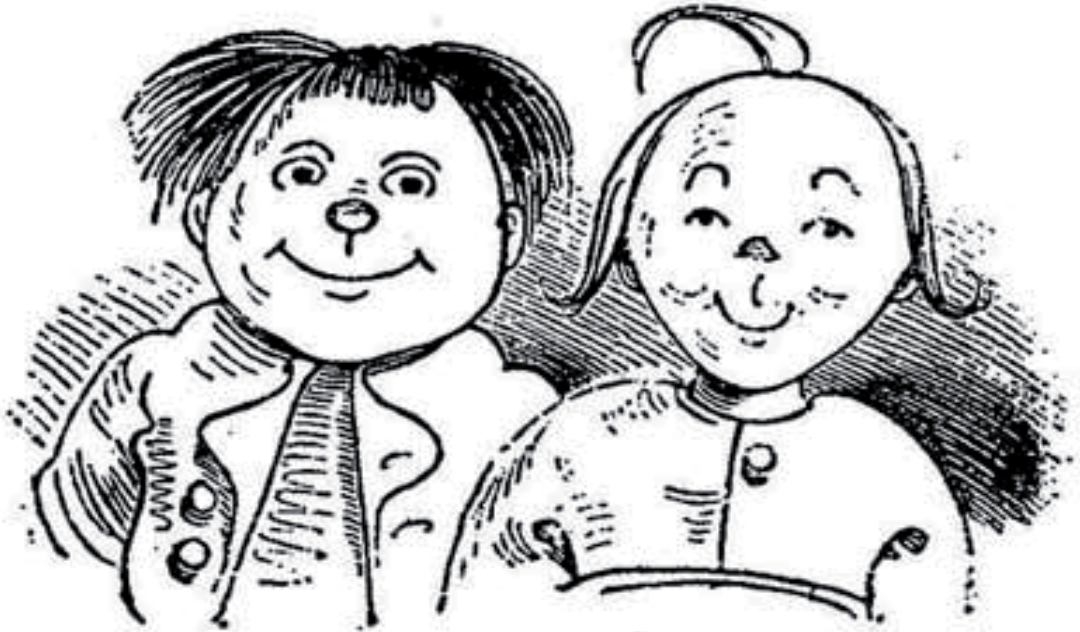


„Die große Aufgabe der Demokratie, ihr Ritual und ihr Fest - das ist die Wahl.“ (Herbert George Wells)

Wahl- **Max**

Nicht professionell, aber informativ



WAS IST DAS STUPA?
VOLLVERSAMMLUNG STÄRKEN!

STUDENTISCHE MEDIEN
AUSBAUEN UND SCHÜTZEN

GUTE LEHRER BRAUCHEN

GUTE (AUS-) BILDUNG

POLITISCHE BILDUNG STÄRKEN!

WAS IST DAS STUPA UND WARUM SOLLTEST DU WÄHLEN?



Das Studierendenparlament (StuPa) ist die Legislative der Studierendenschaft. Es besteht aus derzeit 27 Mitgliedern und verwaltet einen

Haushalt von mehr als 200 000 Euro. Jeder Studierende zahlt von seinem Semesterbeitrag 8 Euro in den Haushalt der Studierendenschaft, den das Parlament verwaltet. Mit diesem Geld werden unter anderem die studentischen Medien (webMoritz, Moritz TV und Moritz Print), kulturelle Veranstaltungen (Konzerte, Studierendenclubs) und viele andere soziale Projekte finanziert. Ob und in welcher Höhe bestimmen dabei die 27 Parlamentarier, die Ihr jedes Jahr wählt. Jedoch kann jeder einzelne Studierende eigene Anträge ins StuPa

einbringen und sich auch selbst aktiv an den dortigen Diskussionen beteiligen. Eine zweite wichtige Aufgabe des StuPas ist die Vertretung der sozialen, wirtschaftlichen und überhaupt aller politischen Forderungen der Studierenden gegenüber Hochschulleitung, der Landespolitik und der Stadt Greifswald.

Die dritte und ebenfalls wichtige Aufgabe ist die Wahl und Kontrolle des AStAs, sowie der Geschäftsführer der Moritz Medien.

Dabei fordern wir Jusos eine neue, zukunftsorientierte Hochschulpolitik. Wir wollen eine Stärkung der Vollversammlung der Studierendenschaft, eine bessere Förderung der studentischen Kultur in Greifswald und der studentischen Medien. Das vorhandene Geld - dein Geld! - muss endlich effektiv genutzt werden und sollte allen Studierenden ganz konkret zu Gute kommen. Alle Studierenden können mit ihrer Stimme zwischen dem

11. und dem 15. Januar 2010 dazu beitragen eine Veränderung zu wagen.

Wählen kostet nichts – nicht zu wählen kann dich später teuer zu stehen kommen! [EvM]

WAHLORTE UND -ZEITEN

Montag

09.00 - 10.15 Uhr (Kiste)
11.15 - 14.00 Uhr (Mensa)
18.00 - 19.30 Uhr (Kiste)

Dienstag - Donnerstag

10.00 - 15.00 Uhr (Uni-Hauptgebäude, Uni-Bibliothek, HS Löfflerstraße)

Freitag

09.00 - 10.30 Uhr (Kiste)
11.00 - 14.00 Uhr (Mensa)

URABSTIMMUNG: FÜR EINE UNI OHNE ARNDT

Parallel zur Wahl des Studierendenparlamentes gibt es eine Abstimmung über unseren umstrittenen Namenspatron „Ernst Moritz Arndt“. Wir Jusos sind für die Ablegung des Namens, denn er steht für dumpfen Rassismus, Aufruf zu Volkshass, völkischen Nationalismus und sich über ganze Kapitel erstreckenden Antisemitismus. Dies alles sind

Gründe warum niemand anderes als Hermann Göring uns diesen Namen 1933 verliehen hat. Dies passt nicht in das Leitbild der weltoffenen Universität Greifswald. Wir wollen das Ergebnis der Vollversammlung des Sommersemesters bekräftigen und den Druck auf den Senat erhöhen – wider den Namen Ernst Moritz Arndt. [CD]



Das wichtigste Ziel des neuen Studierendenparlamentes muss sein, Interesse für Politik, die Gremien der Universität und die Zusammenarbeit dieser Gremien zu wecken, beziehungsweise diese zu erweitern. Um genau das zu erreichen, ist es aus unserer Sicht unbedingt notwendig, die Veranstaltungen des Referenten für

eingestuft werden, geben. Zudem muss die Aufklärung über Burschenschaften verbessert werden. Es muss auch mehr interkulturelle Vorlesungen geben, um Vorurteile beispielsweise gegenüber dem Islam abzubauen. Vorurteile gegenüber anderen europäischen Ländern, gerade in Hinblick auf die Nähe Polens, müssen bekämpft werden. Auch müssen Probleme und die Ausbeutung afrikanischer Länder müssen aufgezeigt werden. Im Bereich des politischen Systems Deutschlands und der Europäischen Uni-

POLITISCHE BILDUNG STÄRKEN!

politische Bildung auszubauen und zu intensivieren. So sollte es in Zukunft mehr Veranstaltungen zur Aufklärung über Vereine, Verbände und Parteien, die vom Verfassungsschutz als extremistisch

on sollen Wissensdefizite abgebaut werden. Die Umsetzung dieser Ziele wird einen Schwerpunkt innerhalb der Arbeit der Jusos für die nächste Wahlperiode einnehmen. [JR]

VOLLVERSAMMLUNG STÄRKEN

Wir als Juso-Hochschulgruppe fordern eine Aufwertung der Vollversammlung (VV) der Studierendenschaft. Deshalb sollen ihre Beschlüsse in Zukunft verbindlich sein, um allen Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihren Entscheidungen ein stärkeres politisches Gewicht zu verleihen. Wer sich selbst und die eigene Meinung zu einem konkreten Thema einbringen will, hat dazu in dieser Studierendenschaft kaum eine Möglichkeit. Obwohl die VV sich mehrheitlich für eine bindende Wirkung ihrer Beschlüsse ausgesprochen hat, scheiterte die Umsetzung dieser Vorlage jedoch am Votum der StuPisten. Nach vielen Debatten blieb auf Seiten der GegnerInnen einer starken Vollversammlung eigentlich nur ein „Argument“ – die anwesenden KommilitonInnen auf einer VV könnten nur willkürlich und unwissend abstimmen, deshalb bestünde die Gefahr, dass die Vollversammlung der Studierenden nicht im Interesse aller Studierenden abstimme. Wir Jusos sehen darin eine Entmündigung der Studierenden und eine Haltung, welche die Demokratie einzuschränken versucht, anstatt sie auszubauen. [EH]

GUTE LEHRER BRAUCHEN GUTE (AUS-) BILDUNG



So wie es ist, kann es nicht weiter gehen! Die Ausbildung junger Lehrkräfte hat in den letzten Jahren massiv unter Sparmaßnahmen des Landes gelitten und wird es auch in Zukunft weiter tun.

So wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Institute geschlossen und niemand vermag heute zu sagen, ob diese Entwicklung bereits beendet ist.

Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät hat sich praktisch komplett aus der Lehramtsausbildung zurückgezogen. Nun darf dieser Weg nicht weiter gegangen werden – ansonsten ist für die traditionsreiche Universität Greifswald der Status der Volluniversität in Gefahr! Sowohl

die Theologische Fakultät, an der etwa 5/6 der Studierenden dem Berufswunsch des Religionslehrers nachgehen, als auch die Philosophische Fakultät, an der deutlich über die Hälfte der Studierenden angehende Lehrer sind, sind ansonsten in ihrem Bestand gefährdet.

Das können wir nicht hinnehmen! Deshalb sprechen wir uns für den Verbleib der noch vorhandenen Lehramtsstudiengänge aus.

Wir als Juso-Hochschulgruppe fordern eine starke Lehramtsausbildung in Greifswald! Denn die Universität Rostock kann allein gar nicht genug neue Lehrer ausbilden, um den Bedarf der kommenden Jahre und Jahrzehnte in Mecklenburg-Vorpommern zu decken.

Und was wir heute an den künftigen Lehrerinnen und Lehrern und sparen, werden wir und unsere Kinder in der Zukunft ausbaden müssen. [CD]

DIE RÜCKLAGE – SO DARF ES NICHT WEITER GEHEN!

Ein Kommentar.

Dass die Rücklage im Haushalt der studentischen Selbstverwaltung in den letzten Jahren unaufhörlich gewachsen ist, lässt sich aus den vergangenen Haushaltsplänen sehr gut erkennen - alleine 2009 um 125 Prozent auf 180 000 Euro!

Was ist denn überhaupt Sinn und Zweck der Rücklage? Sie dient der Sicherung der Zahlungsfähigkeit bei unerwarteten Ausgaben und stellt einen Posten für „noch nicht“ verbrauchtes Geld dar. Doch genau hier liegt das entscheidende Problem: anstatt die Gelder, welche im Rahmen des Semesterbeitrages in den Haushalt der studentischen Selbstverwaltung fließen, zu nutzen, landen sie auf der „hohen Kante“. Sie müssen aber uns zu Gute kommen, die sie gezahlt haben. Die Verwendungsmöglichkeiten für studentische Projekte sind vielfältig und an entsprechenden Ideen dürfte es ja wohl kaum mangeln. Leider musste man in der Vergangenheit allzu regelmäßig feststellen, dass bei den Verantwortlichen im StuPa wohl kein Wille besteht, die derzeitige Situation zu ändern. So wurden gute Finanzanträge einfach aus Prinzip zusammengestrichen, dadurch sind in der Vergangenheit einige Projekte ganz weggefallen oder konnten nur stark dezimiert stattfinden. Warum auf Geld hocken, wenn man es auch in die Hand nehmen kann, um damit aktiv das studentische Leben an der Universität Greifswald zu gestalten? Es wird die Aufgabe des nächsten Studierendenparlamentes sein, dafür Sorge zu tragen, dass der Rücklagenabbau nicht nur auf dem Papier steht, sondern auch eine reale Reduzierung zu Gunsten des studentischen Lebens an der Universität stattfindet. Die Studierendenschaft hat hier Potential – wir müssen es nur nutzen! [TS]



Wir stellen uns deinen Fragen

Hast du noch Fragen an uns zur Wahl 2010? Gib uns eine Chance und komme mit uns in ein Gespräch - wir freuen uns sehr auf deine Fragen und auf deine Meinung!

WANN? MONTAG, 11. JANUAR 2010, UM 20 UHR
WO? BAR „COMIX“, STEINBECKERSTRASSE 30

STUDENTISCHE MEDIEN AUSBAUEN UND SCHÜTZEN!

Die wohl wichtigste Aufgabe des Studierendenparlamentes (StuPa) ist die Finanzierung und Kontrolle der Moritz Medien (Moritz Print, WebMoritz, Moritz TV). Diese von Studierenden betriebenen Medien bieten eine ideale Möglichkeit, Erfahrung im journalistischen Bereich zu sammeln. Sie liefern auch gerade in einer so von Studierenden dominierten Stadt wie Greifswald einen wichtigen Beitrag, Studierende über gesellschaftliche Vorgänge in unserer Stadt und im speziellen an unserer Hochschule zu informieren. Ihre Unabhängigkeit von der politischen Beeinflussung durch StuPa und Rektorat ist vor diesem Hintergrund für uns Jusos ein Muss. Wir fordern deshalb ein Ende der Einmischung in redaktionelle Arbeit und Freiheit der Moritz Medien. Das

StuPa sollte stattdessen als Herausgeber einen weiteren Ausbau der Redaktionen, gerade in Anbetracht des bevorstehenden Umzuges, vor allem im Bereich des Online-Journalismus und des Angebotes Moritz TV forcieren. Gerade Erfolge in den neuen Medien könnten einen wichtigen Beitrag zur Reputation unserer Universität liefern, die durch bessere Wahrnehmung bei potenziellen Arbeitgebern uns allen zu Gute kommt. Eines unserer wichtigsten Ziele in den nächsten zwei Semestern ist daher der Schutz vor willkürlichen Eingriffen in die redaktionelle Freiheit, der Ausbau der studentischen Medien, sowie der Erhöhung der Attraktivität, so dass unsere studentischen Medien in Zukunft von noch mehr Studierenden benutzt werden. [EvM]

Und für die Jusos kandidieren:



Erik von Malottki
PoWi/ Geschichte
Persönliches Ziel:
Ich möchte mehr direkte Demokratie ermöglichen.



Sophie Augustin
PoWi/ Öff. Recht
Persönliches Ziel:
Ich setze mich dafür ein, dass die studentische Selbstverwaltung transparenter wird.

GEH WÄHLEN!



Julien Radloff
PoWi/ Geschichte
Persönliches Ziel:
Ich werde die Ziele des Bildungsstreiks umsetzen.



Timo Schönfeldt
Jura
Persönliches Ziel:
Ich bemühe mich um eine bessere finanzielle Unterstützung für die Moritz-Medien und das StuThe.



Christopher Denda
ev. Theologie
Persönliches Ziel:
Ich unterstütze, dass kulturelle Veranstaltungen und der Hochschulsport stärker gefördert werden.

Impressum:

JungsozialistInnen in der SPD
Am Mühlentor 1
17489 Greifswald
V.i.S.d.P.: Christopher Denda
hsg.jusos-greifswald.de

Jusos



Hochschulgruppe Greifswald